

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ornamentgruppe Halberstadt.

Durch einen Unglücksfall verloren wir am Freitag unseren Jugendkameraden
Franz Schäfer,
Gartenstadt 75.

Er, der uns in seiner blühendsten Jugend verlor, war uns ein lieber, guter Kamerad, den wir stets im guten Andenken behalten werden.
Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 1/2 Uhr in Gütersleben statt.
Der Vorstand.

Die Zehre der Landbrüche nach Rabudori ist aufgehoben.
Die Vollstreckungsverwaltung.

Schlachthof-Freibau Dienstag
Schweinefleisch (tob) . . . 50 Pfg.
Rindfleisch (tob) . . . 40 Pfg.

Acker-Verpachtung.
Die in der Feldmark Croppenstedt gelegenen Acker:
Nr. 1008 II und III, im Ammenborfer "Acker" . . . von 6,7510 ha u. Nr. 1720, "das Schmitzblende", von 4,9770 ha u. werden
Freitag, den 12. August d. J., vorm. 11 Uhr im Rathhause "Anschläge" in Croppenstedt öffentlich gegen das Meistbot zur Verpachtung nur die 12 Jahre um 1. Oktober 1928 bis 30. September 1940 ausgeben.
Brosch. Domänenamt, Cuedlinburg.

Obstverpachtung.
Der diesjährige Ertrag der der Kämmerer gehörigen Obstplantagen (Apfel, Birnen, Pfäfen) soll am 12. August d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr im Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.
1. Pflanzung am Langentam, Langentammen, Süttersberg und am Dentmaisdorf (Apfel, Birnen, Pfäfen).
2. Pflanzung an der Saake bis Helmstedt.
3. Erträge nach Süttersberg und Sütterslingen.
4. Erträge nach Schauen und Abbeide.
5. Erträge nach Düppel.
6. Erträge an der Saake (Schauen, Betsfel).
7. Pflanzung am Ballow.
8. Pflanzung unter dem neuen Friedhof.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Dienstag a. S., den 5. August 1927.
Der Magistrat. 5102.

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Größte Seifeleistung und kein vorwiegendes Waschwirkung!
Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Gesondert verpackt auch für die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen-Sil!
Nebenverwendung von Sil erspart in jedem Falle das zweifache Kochen und gibt prachtvoll weiße Wäsche von auffender Frische!

Spiegelstr. 7-8 **YH** Spiegelstr. 7-8

Heute Montag letzter Tag:
"Die Bärenhochzeit"
mit der Freudenlegende
Carl Bernhard persönlich.

Von Dienstag bis Donnerstag bringen wir ein groß. Sensationsprogramm.
Erster Schläger, der deutsche Großfilm:
Der Mann im Feuer
Ein Drama der Pflicht, der Liebe und der Feuersnot in 5 Akten, unter Mitwirkung der gesamten
Berliner Berufsfeuerwehr.
Ein echter Theaterbrand im Scala-Theater Berlin.
In den Hauptrollen:
Rudolf Ritter - Olga Tschschowa
Henry Stuart - Helga Thoms
Curt Vespermann.

Der zweite Schläger bringt ein Wildwest-Drama:
Der rollende Zug
Ein Film voll sensationeller Wendungen in 6 Akten. Der Film bringt a. a. S. Eine Zungenkassette des Nordwest, ein Eisenbahnattentat in der Prairie, und zeigt die Blutrache im wilden Westen.
Täglich Anfang 1/5 Uhr.

Verfassungsfeier

Zur Erinnerung an den Verfassungstag des Deutschen Reiches wird am
Donnerstag, den 11. August d. Js., 18 Uhr
im großen Saale des "Stadtpark" eine allgemeine Feier stattfinden.

FEST-FOLGE

1. Aufzug der Meistersinger Rich. Wagner
2. Largo Händel (Reichswehrkapelle)

Festredes: Herr Oberschulrat Grimm vom Provinzial-Schulkollegium Magdeburg.
3. Priestermarsch aus "Athalie" Mendelssohn
4. Deutschland hoch in Ehren Oskar Hackenberg (Reichswehrkapelle)

Gemeinsamer Gesang erster Vers des Deutschlandliedes.

Im Namen der Reichs-, Staats- und sonstigen Behörden der Stadt Halberstadt.
Der Magistrat. Weber, Oberbürgermeister.

Bienenwirtschaftliche Ausstellung

Halberstadt 1927
Schützenwall
Dienstag und Mittwoch
50 Pfg.
Sehr lehrreich! Sehr lehrreich!

Die guten Photo-Arbeiten macht
Photo-Kamm, Hoheweg 48
2x täglich Bildfertigung:
12 Uhr mittags, 6 Uhr abends.
Vergrößerungen v. Strand- u. Badeaufnahmen.

Ärzte unter sich.
Sehr geehrter Herr Kollege!

Mit Vorliebe verordne ich Köhntiger Schwarzwasser als unterwürdiges Ernährungsmittel. Es habe sich bewährt, bei den Ärzten wegen seines Wohlgeschmacks gern genommen wird. Auch dieser Auszug eines Schreibern des Herrn Dr. med. Dr. h. c. h. in einem seiner Kollegen Dr. med. Dr. h. c. h. in dem ich ein Zeugnis von der Güte des Köhntiger Schwarzwassers ab. Deshalb verordnen auch viele tausend Ärzte häufig in Fällen von Blutarmut, Nervenmangel, Menstruationsstörungen, Schwächezuständen und für kranke Männer das adäquate Köhntiger Schwarzwasser. Dieses wird wegen seines reinen, vollwertigen Geschmacks und auf die Dauer stets gern genommen. Man erhält das echte Köhntiger Schwarzwasser durch alle Bierhandlungen und in allen einschlägigen Apotheken, ferner direkt vom Vertriebsbüro A. Köhntiger, S. d. Hauptstr. 2, in der Friedrichstr. 6, Berlin 1000. Auskunft vom Köhntiger "Special-Ausgang" S. d. Hauptstr. 2. Man verlange ausdrücklich das echte Köhntiger Schwarzwasser mit dem gefestigten geschützten Wappenschild, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

STADTPARK! Heute Montag, 8. August, abds. 8 1/2 Uhr:
GROSSES KONZERT
des
Groß-russischen National-Orchesters

Männerchöre
Solovorträge
Tanzszenen

25 Künstler
Künstler Leitung
Alex. Michailowsky

Eintritt 1 Mark

Fest-Spiele
im
Harzer Bergtheater
bei Zele
Grüne Bühne
Direktion: Erich Schüt.
Dienstag, 9. August 1927
um 10 1/2 Uhr:
Der Prinz u. Dombura
von Kleist
Donnerstag, 11. August 1927
um 10 1/2 Uhr:
Die Frau mit dem Etwas
von F. Schiller
Freitag, 12. August 1927
um 10 1/2 Uhr:
Die Frau mit dem Etwas
von F. Schiller

Früh Krippner, Drabtwarenfabrik
Extra!
Jarte Ginnahobeln,
Anscheln u. Kollern,
sowie herbe Gebehr,
Gründeln und Gemälde
Kausen emblell
Wollf Rindard jnn.,
Kürner,
Am Wege 2.

Kartoffel-Rörbe
fabriziert und liefert
in stabiler Ausführung
billig

Fritz Krippner, Drabtwarenfabrik, Galberhdt, Ronstr. 11.
(Auch eine extra Rörbe werden abgeben.)

Weinhefen
Ballone, Gärdröhen,
Säuremengen u. Weinstoff,
Vasser, Salsyl, Salsyl,
papier

Löhner-Dröge
Wasser, Salsyl, Salsyl,
eine Seifeleistung

in Gummi-
Badehauben
Badehüllen
Wasserspiele
i. groß. Auswahl bill.
August Knopf
Breitweg 55/57.

Möbelpolitur
Date-Apothete.

Rosendamen
verdienen
viel Geld
d. Verkauf heranzug.
Vertrieb u. d. Gebiet
Vertriebsstellen
Angehörig u. d. S. 7929
für die Organisation dieser
Setzung

Hausverkauf.
Erbschaftssteuer wird in
Darsleben, Salsyl, 350
am 12. d. J., abends
6 Uhr ein Haus meist-
bietend verkauft. Hall
für Heutiger oder Freitag
bezügliche. Näheres bei
Kolbenstr. 2, G. d. S.
Sonntags 9, 1. Et.

Bremische
laub-Schlafstellen
zu vermieten
S. d. S. 7916 16.

Kammer- **KL** Lichtspiele
Quellburgerstraße 1.

Heute Montag neuer Spielplan
Sie wollen Liebhaber der deutschen Film-
kunst sehen!
Wir bringen Sie Ihnen mit dem heutigen
Spielplan:
LEE PARRY
seit langem wieder im Film.
Bruno Kastner
der immer elegante u. beliebte Darsteller,
sowie die bekannten Filmschauspieler
Hermann Picha, Robert Garrison,
Hans Sturm, Wilh. Bendow, Dina
Gralla, Margarete Kupfer, Fritz Schulz
in dem Großfilm:

Die Frau mit dem Etwas
Eine lustige und pikante Geschichte einer
jungen Dame aus Berlin W. sowie die
Hochstapler der Großstadt unter der Lupe
der Kriminal-Polizei.
8 Akte FERNER:
Nordischer Kunst-Film
Olaf Föns
in:
Im Banne der ewigen Stadt
(Wenn zwei sich lieben)
Regie: A. W. Sandberg
Einar Hanson
der beliebte nordische Darsteller
Karina Bell
die Partnerin aus dem Film:
„Der tanzennde Tor“
Keiner veräusere den Spielplan

Zu verkaufen:
Grundstück Am Berge 3
zwei Wohnhäuser mit 5 Wohnungen, große, modern
eingerichtete Garagen mit Zentralheizung, Pferde-
ställe, Kegelbahnen und große Wirtschafts-
gebäude sowie 11 Morgen Gärtenvertrieb.
Schriftliche Angebote bis zu richten an:
Aron Hirsch & Sohn, Halberstadt.

Die Ereignisse in China.
Zu den neuesten 6. Fortsetzung folgt
Die Chinesen haben einen für gewöhnlich ungenutzten
Weg gefunden, um ihre Streitigkeiten zu lösen. Sie haben im
Jahre 1926 in der Provinz Anhwei ein Modell für die
Lösung der Streitigkeiten gefunden. Es ist eine neue
Methode, die die Streitigkeiten der Provinz Anhwei
zwischen den Provinzen Anhwei und Anhwei lösen soll.
Es ist ein neues Modell, das die Streitigkeiten der Provinz
Anhwei lösen soll. Es ist ein neues Modell, das die
Streitigkeiten der Provinz Anhwei lösen soll. Es ist ein
neues Modell, das die Streitigkeiten der Provinz Anhwei
lösen soll. Es ist ein neues Modell, das die Streitigkeiten
der Provinz Anhwei lösen soll. Es ist ein neues Modell,
das die Streitigkeiten der Provinz Anhwei lösen soll.

Die Ereignisse in China.
Zu den neuesten 6. Fortsetzung folgt
Die Chinesen haben einen für gewöhnlich ungenutzten
Weg gefunden, um ihre Streitigkeiten zu lösen. Sie haben im
Jahre 1926 in der Provinz Anhwei ein Modell für die
Lösung der Streitigkeiten gefunden. Es ist eine neue
Methode, die die Streitigkeiten der Provinz Anhwei
zwischen den Provinzen Anhwei und Anhwei lösen soll.
Es ist ein neues Modell, das die Streitigkeiten der Provinz
Anhwei lösen soll. Es ist ein neues Modell, das die
Streitigkeiten der Provinz Anhwei lösen soll. Es ist ein
neues Modell, das die Streitigkeiten der Provinz Anhwei
lösen soll. Es ist ein neues Modell, das die Streitigkeiten
der Provinz Anhwei lösen soll. Es ist ein neues Modell,
das die Streitigkeiten der Provinz Anhwei lösen soll.

Kuliröl-Verkaufsstelle: Drogerie Carl
Baudorf Nachf., Inh. G. Himmelfreie; Drogerie
Carl Welbenborn Nachf., Breitweg 46 und
Großpeter 2.

Beilage zur Harzer Volksstimme.

Bienenwirtschaftliche Ausstellung in Halberstadt.

"Steißig wie eine Biene sein", hört man oft sagen. Aber die Wenigsten wissen, wie es mit der Umgestaltung der Biene aussieht. ...

Honig bringen kann. Als Rekord werden sogar 132 Pfund gemeldet. Aber es gibt auch oft magere Jahre. ...

die Vorarbeiten zur Ausstellung ein und führte u. a. aus: "Diese Ausstellung ist mit vielem Verständnis und großer Hingabe von vielen Seiten unterstützt. ...

Oberrägermeister Weber. Dant zunächst namens der Stadtverwaltung und heißt die deutschen Bienen in Halberstadt willkommen. ...

Der Maurerstudent.

Roman von Erdmann Graefer.

3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Die Frau Sanitätsrat drückte die Hände vors Gesicht. ...

"Sie möchte sich die Augen und lasse sehr geliebt: aber in den Augen meiner Gemahle beging ich eine Meßthat, als ich ihn ge heiratet. ...

"Sie war arbeitslos, erregt im Zimmer umhergegangen und auf Fenster herumgeklaut. ...

Aus den ungeheuren Zeichen dieser Wette holte er jetzt eine Zi garre hervor und reichte sie schweigend seinem Sohn. ...

Walter geseht zum letzten Male im Ohr geflingelt hat. Folgerichtigungen bedeutungsloser Zeit. ...

"Das ist wirklich schön", sagte Willi den Vater. "Doch zu einem Wieder für die neue Zeit. ...

Aber Willi stand noch unerschrocken da — etwas rang in ihm. Dann sagte er: Sieh mal — ich möchte die gern erklären, ...

Ratsmairermeister Fittich wohnte im alten Teil der Kurfürstentrasse, dicht an ihrer Mündung in die Dennewitzstraße. ...

So ging Willi in seine Ertzotter hinaus, gab dem Dienstmädchen seine Vorschriften mit der Bitte, sie Frau Fittich zu bringen ...

Er hatte sich auf dem braunen Rippsteil in der guten Stunde niedergekauert und sich gerade in die Betrachtung eines großen foto riergraphischen des Herrn Ratsmairermeisters verkehrt, ...

Du — Frau Fittich freute sich aufrichtig. Sie lag in einem Rollstuhle am Fenster der Berlinstraße, neben sich ein weißgedecktes Tischchen mit einem Bogenfächer. ...

"Ich hab mir immer gewünscht, Sie kennen zu lernen", sagte sie, "Ahrem Vater verbannt" ich ja, daß ich auch am Leben bin. ...

"Wer Fittich wünschte meinen Besuch — wüßten Sie doch ich meinen Vater so verstanden — er weiß aber nicht, daß ich heute komme". ...

"Ja — dann warten wir also, denn wenn ich ihn auch rufen lasse, kommt er aber doch nicht", räumte sie ein. ...

"Ich — das ist noch gar nicht! Kennen Sie nicht die Gefächts, wie er vom dem schiefen Gesäuber gefangen wurde?" ...

"Haben Sie ihm denn das geglaubt?" "Ich, geglaubt hat ich ihm natürlich nicht, aber ich wollte ihn doch nicht die Freude verderben. ...

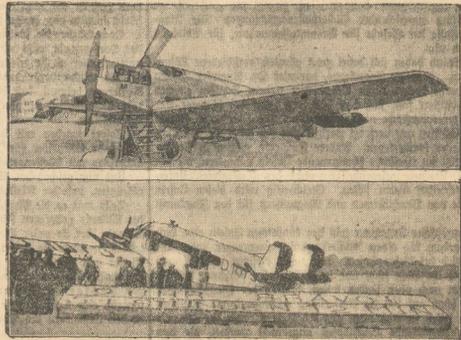
"Hör Ihnen das Ihr Vater nicht gelagt? Und den Wauplan — ich wollte Ihnen mal den Betrieb da zeigen — oder interessiert Sie das nicht?" ...

"Das, dann las, ich sieh mir doch den Katalog an — kommen Sie! Obje Mutter, zum Essen bin ich wieder da". (Fortsetzung folgt.)

Die deutschen Weltrekordflieger nach der Landung.



Edvard (1) und Mikke (2) mit ihren Kindern auf dem Flugplatz nach der Landung.



Oben: 3 38" nach dem Weltrekord.

Unten: Der Flugplatz Dessau signalisiert um 9 Uhr den in der Luft kreisenden Rekordfliegern: 9 Uhr, Dessau! 51 Stunden 12 Min. Mikke und Edvard sind noch weitere 50 Minuten oben geblieben.

gelant 200 Reichsmark zur Verfügung, die in 2 erste, 4 zweite, 4 dritte und 10 vierte Preise aufgeteilt wurden. Nach den für die Preisverteilung vorgegebenen Bestimmungen konnten nur die Bewerber mit Preisen bedacht werden, die ihre Bewerber bzw. Begünstigten für den Weltrekord angemeldet hatten. Eine große Anzahl solcher Blumenkinder, die einen Preis durchaus verdient hätten, mußte deshalb von vornherein ausschließen. Für die Beurteilung waren maßgebend die Preisfähigkeit des Blumenkinder, die Art der verwendeten Pflanzen, die Bestimmung des Blumenkinder zum Gebrauche und schließlich auch der mehr oder weniger große Gelddruck, da es nicht angängig ist, jemand der bei reichen Mitteln reicheren Blumenkinder zu setzen, etwa dem vorzuziehen, der mit bescheidenen Mitteln, aber mit Liebe zur Sache, vielleicht aus selbstgewonnenen Samen, Pflanzen mühsam aufzieht. Auch die hierbei getätigte Arbeit mußte bei der Prämierung berücksichtigt werden. Das Amt der Preisrichter war nicht ganz leicht. Es wurde zuerkannt der 1. Preis (25 Mk.) Herrn Dr. Dahnke, Am Schloßstr. 5, Kaufmann Fritz Büsch, Deringerstraße 10; 2. Preis (15 Mk.) Karl Heinke, Marktsingelhof 28, Frau Weiss, Poststraße 14, Oberleitnant Koch, Mummelstr. 4, Eugen Semminger, Döring 12; 3. Preis (10 Mk.) Amtsgeschäftsrat Schröder, Bahnhofsstr. 5, Infanterieoffizier, Frau Clara Hamn, Deringerstr. 6, Wüh. Sonder, Langenbergstr. 4, Preis (5 Mk.) Anwalde Klauke, Bläßstr. 28a, Lehrer Karl Schille, Poststraße 3, Rudolf Gerstend, Fischer von Elmsstr. 17, Frau Müller, Bismarckstr. 4, Friedrich Struppe, Bernauerweg 2a, R. Broß, Bahmbergsweg 9, Schubertstr. 17, Heinrichstraße 7, Albert Schumann, Posthofstraße 3, Waf. Klopffedem 80, Richard Koch, Bahnhofsstr. 9. Die weiteren 13 Preise werden nämlich: Gommery- und Reibkautschuk, A.-G., Bahnhofsstr. Nr. 11, Paul Franke, Hardenbergstraße 3, Frau Geisler, Steinbrücke 2, Bismarckstr. 4, Gaden, Döring 11, Friedrich Schmidt, Dippelstraße 2, Frau Meier, Fuldaerstr. 18, Frau Ring, Fuldaerstr. 5, Prof. Feiler, Lindenstraße 8, Heinrich Böling, Kleinstr. Nr. 92, Karl Gordon, Poststraße 15, Agathe Zamm, Weisheitstr. 6, Fritz Diebak, Heiliggeiststraße 21 erhielten folgende Anerkennung. Außer Konturen sind lobend zu erwähnen: Hotel Buntegamm, Marktstr. 14, Cois Gieseke, Steinbrücke 10, Hans Freiber von Steinbrücke 13, Hel. Paul Ledermann, Wohnung Holz, Freiber u. Steinbrücke 11, Wohnung Meyer, Freiber u. Steinbrücke 11, Bahnhofsstr. 4, Hel. Frau Wilschke, Hans Döring 28, Hel. Bezirksförstereileitender Zamp, Finkenstraße 23, Hel. Bezirksförstereileitender, Steinbrücke 14, Oberste Wohnung im Götische Hofstraße 11 (Sogenannte Freibau), Finkenstraße des Herrn Dr. Freese, Heiliggeiststraße 1, Finkenstraße der Dachwohnung im Hause Neumerg 1 (Mauhardt), Borggarten und Haus des Herrn Reinecke, Fuldaerstr. 1, Borggarten und Haus des Herrn Galle, Fuldaerstr. 1, Borggarten und Garten des Herrn Fortung, Fuldaerstr. 18, Borggarten und Haus des Herrn Reiter, Fuldaerstr. 17, Balkonschmuck des Holographenmeisters Kietel, Heiliggeiststr. 23, Balkonschmuck des Bankes Posthofstraße 5, Wohnung des Herrn Döring, Döringergasse 11, Anwalterstraße 11, Haus des Herrn Prof. Feiler, Heiliggeiststr. 4, Haus des Herrn Gommery-Schumann, Posthofstr. 4, Goltzhaus „Schwarzes Hof“, Marktstr. 12. Von den Strohen der Stadt hat der Fuldaerstr. wegen seines durchgehenden gepflegten Blumenkinder den günstigsten Eindruck gemacht. Die Preisrichter werden gebeten, die ihnen aufgegebenen Beträge vom Montag, den 8. d. Mts. ab im Verkehrsamt, Neumerg Nr. 1, Zimmer 2, abzugeben.

Aus Döchersleben.

— (An den Herrn Gewerberat!) Es gibt noch immer Betriebe in Döchersleben, die da glauben, sich über die Bestimmungen betreffs Arbeitszeit für weibliche Arbeiterinnen hinwegsetzen können. Es ist heute besonders die Firma F. Behrens und K. Köhne erwähnt. Sie verletzen in einer Abteilung in 2 Schichten Arbeit und zwar Arbeiterinnen von morgens 6 bis nachmittags 3 Uhr und die andere Schicht von 3 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts. Wir glauben bestimmt annehmen zu können, daß die Bestimmungen betreffend Schutz der jugendlichen und weiblichen Arbeiterinnen noch gelten. Nachprüfung und Abstellung wären sehr notwendig.

(Wechselschicht der Kriegerbeschädigten.) Die Dreigangschicht (Bode) hielt am Dienstag, den 2. 8. 1927 im Stadtpark eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende Kam. Krause eröffnete die Versammlung und die erschienenen Mitglieder willkommten. Kam. Behrens gab dann den Besonderen Bericht für den Monat Juli, der mit einem Bestand von 25,00 A. abschließt. Vom wird Entlohnung erteilt. Hiernach gab Kamerad Döschinger einen Bericht über den Westtag in Magdeburg. Er erteilt die Sozialversicherung, den Bundesstag in Hamburg und des Spruchverfahren nach dem Verordnungsgericht. Dabei machte er gebührend auf die vielen Forderungen aufmerksam, die im größten Teil Schuld sind, an der Abklärung dieser Forderungen. Der Be-

richt, der von der Versammlung mit großem Interesse verfolgt wurde, wird vom Kam. Krause noch in einigen Punkten ergänzt. Dann teilt der Vorsitzende mit, daß es gelungen ist, in diesem Jahre wieder einen Beitrag bei der Fürsorgekasse einzurichten. Kamerad Krause gab als Mitglied und Kam. Dörsdorf als Stellvertreter an. Er gibt sodann Auskunft über die Weiterentwicklung von Besonderen über das 18. Lebensjahr. Weiter erteilt er die Mitteilung, Anträge und Beschlüsse stets von der Organisation hergeben zu lassen. Zum Schluß bietet er die Mitglieder, die Besonderen für die von der Dreigangschicht beschafften Kohlen rechtzeitig zu zahlen und regen Gebrauch von der Krankenversicherung für die nichtbesonderen Mitglieder zu machen.

— (Wie feiert die republikanische Bevölkerung von Döchersleben den Verfassungstag?) Zwecks Besprechung dieser Frage waren am letzten Freitag die Vorstände vom Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“, von der SPD, vom Arbeiter-Sport und Gewerkschaftsrat zusammengesommen. Margens findet sportliche Veranstaltungen auf dem Sportplatz statt. Dann marschieren Reichsbanner, SPD, Sportler und Gewerkschaftler geschlossen zum Stadtpark zur Verfassungsfeier der republikanischen Bevölkerung. Der Eintritt beträgt 20 Pfg. Das Programm der Feier ist: Konzerte der Ungerischen Kapelle, Gesangsvereine vom „Maienkrug“, Regitationen, Feste der Genossen Berg. Der Vortag ist ein großes Brillantfeuerwerk. Schon heute wird die republikanische Bevölkerung aufgefordert, teilzunehmen an den Veranstaltungen am Verfassungstag.

— (Arbeiterwohlfahrt.) Dienstagabend Versammlung im Stadtpark. Der wichtigen Tagesordnung wegen muß alles erledigen. Vorstandssitzung 1 Stunde vorher (7 Uhr).

Provinz und Nachbarstaaten. Straßensperrungen.

Von der Provinzialverwaltung wird uns geschrieben:

Der ungenügende Ausschuss des Kraftwagenverkehrs hat es mit sich gebracht, daß der Straßenraum gegen früher weit mehr in den Vordergrund des öffentlichen Interesses tritt. Die unzureichenden Spaltenbreiten, die für die Landstraßen neben den letzteren vornehmlichen Privatstraßen verschiedener Art die Regel bilden, sind heute nur noch auf Straßen untergeordneter Art brauchbar. Überall aber, wo erheblicher Kraftwagenverkehr sich entwickelt hat, müssen die Straßen nach und nach mit höherwertigen Decken versehen werden. Als solche kommen für Landstraßen heute fast nur noch Teer- und Asphaltdecken in ihren verschiedenen Varianten in Frage.

Im Straßenbauwesen längere durchzuführen zu können, ist es notwendig ganz unerlässlich, einzelne Straßenzüge während der Bauzeit für den Verkehr zu sperren. Notwendig wird dies außer bei den Straßen, Bau- und Umbauarbeiten überall da, wo Kleinstgassen, Straßenschluchtungen oder ähnliche Straßen gebaut werden, deren seitliche Begrenzung durch Pfeilerstützen erforderlich ist. Erfahrungsgegemäß werden diese für die Ausführung wichtigen Vorarbeiten während des Baus immer wieder über den Hausen gefahren, wenn irgend welcher Fahrzeugverkehr auf der Straße durchgelassen wird. Die Arbeiten müssen immer und immer wieder ausgeführt werden, wodurch erhebliche Verkehrs- und Verkehrsstörungen entstehen.

Die Sperrung kann auch bei einfacheren Straßenbauten notwendig werden, wenn der Sommerweg zu langsam ist, um den Verkehr auf behelfsmäßige aufzunehmen, oder wenn bei nassem Wetter der Sommerweg völlig zerfahren würde.

An jedem Einzelfalle wird deshalb geprüft, ob es möglich ist, wenigstens den leichten Verkehr durchzulassen und lediglich den schweren Fußwerts- und Lastwagenverkehr umzuleiten. Wo irgend möglich, werden heute Sperrungen überhaupt vermieden. In jedem Falle aber ist während der Bauausführung besondere Vorsicht, sozweil wegen der Sicherheit, als auch der beschäftigten Arbeiter, erforderlich.

Während der leichten Fußwerts- und Fußgänger-verkehr sich im allgemeinen reibungslos abwickelt, gibt es unter den Kraftfahrern und Lenkern schwerer Fußwerts unglücklich viele unverantwortlich leichtfertige Fahrer, die der Nacht sind, daß kein Mensch das Recht habe, sie in ihrem gebotenen Fahrtempo zu stören, die sich in feinerlicher Ordnung üben wollen und die nicht selten das Auflichtpersonal lächerlich bedrängen.

Und doch ist ein möglichst reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen Bedörbe und Verkehr notwendig, bei beiderseitig gutem Willen auch möglich. Jeder Fahrer, insbesondere Kraftwagenfahrer, muß für seine eigene Person die nötige Einsicht aufbringen, daß er auch auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen hat, daß die Behörde durch die Verbesseerung der Straßen ganz besonders ihm helfen will. Dergleichen er nicht, auf jedem seiner angelegten Wagenführer immer wieder zur Pflicht zu machen, Straßenbauern, an denen Bauarbeiten ausgeführt werden, und die im Interesse des Ver-

kehrs nicht gänzlich gesperrt sind, nur mit denkbar größter Vorsicht langsam zu befahren.

Schließlich ist noch darauf hingewiesen, daß jeder Straßenmeister und Straßenwärter im Dienst Polizeibeamter ist und daß feiner Verkehrsangelegenheiten im Interesse der Allgemeinheit unbedingt Folge zu leisten ist.

St. Ansbach, 5. August. (Am Wasserball in Erlangen.) Ein bedauernder Unglücksfall ereignete sich am letzten Sonntag in der früheren Reichshafen, indem des fähigen Tüchters unseres Mitbürgers Karl Friedrich beim Ertrinken in ein kleines Wasserballspiel fiel. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsbemühungen waren leider erfolglos.

Die Frau im Beruf.

Die Ergebnisse der letzten deutschen Volkszählung von 1925 haben eine gewaltige Zunahme der erwerbsfähigen Frauen ergeben, die sich aus der allgemeinen Frauenüberschuss von zwei Millionen erklärt. 2 Millionen Frauen werden von der Möglichkeit einer Familiengründung ausgeschlossen bleiben, werden im Bereiche wirtschaftliche Selbsttätigkeit suchen und danach trachten müssen, sich ihr Leben so zu formen, daß es auch eine höchste Erleichterung, Licht und Wohlstand enthält. Von diesem Ziele ist die große Mehrzahl der herkömmlichen Frauen noch weit entfernt. Es hat noch nicht einmal verfaßt, dieses Ziel an Lebensaufgabe klar zu erkennen. Das gilt nicht nur von der untererfahrenen Arbeiterin, vielmehr im besondern Maße auch von der berufstätigen Frau der Mittelschicht, die trotz ihrer Fähigkeiten und Weiterbildung fähig ist zu sein.

Es darf als unbestritten gelten, daß die Frau verhältnismäßig noch mehr als der Mann unter der wirtschaftlichen Not des Augenblickes leidet, weil sie in Zeiten wirtschaftlicher Krisis viel härter in Gefahr ist, aus dem Berufsleben ausgeschieden zu werden, und später noch als der Mann um ihre Erlösung kämpfen muß. Aber nicht dieses Moment gibt dem Problem der „Frau im Beruf“ das Tragische und Bedeutsame, sondern die Tatsache, daß die Frau in den Jahren, seit denen ihr die Wege zu allen Berufen gebannt sind, noch kein inneres Verhältnis zu ihrer Arbeit gefunden und noch nicht verstanden hat, wie sie Anhalt ihres Lebens auch zu ihrem Mittelpunkt zu gestalten. Freilich darf man die Frauen allein nicht dafür verantwortlich machen. Vielmehr sind ihre Erziehung und die ganze historische Entwicklung der Frauensarbeit daran Schuld. Man hat bisher in allen Schichten die berufliche Arbeit der Frau nur als ein Übergangsstadium bis zur Verheiratung betrachtet und es als eine Selbstverständlichkeit hingemommen, daß die Frau kein Verhältnis zu ihrer Arbeit fand, die zwar die Stunden ausfüllte, den Menschen aber unberührt ließ. Die Strepis, die in der gesamten Jugendbewegung der Nachkriegszeit gegenüber dem Werte vorhanden ist, legt ganz besonders klar in den Frauen. An der Einstellung zur Arbeit gemessen, treten uns hier nur allem zwei Typen der Frauen entgegen. Da sind die Frauen, die zur Erlangung ihrer Arbeit werden sind, vom Berufe verächtlich, zur Arbeitsmaschine erklärt, zu müde und zu mürr, um neben und in dieser Arbeit noch ihr persönliches Leben zu gestalten. Die anderen Frauen aber, die sich der Leere ihrer Arbeit bemußt sind, suchen sich zu betäuben und füllen ihren Lebensabend auf Gebieten, auf denen eine harmonische Erfüllung nur schwer und unter größten Opfern möglich ist. So teilen die Frauen Bedenken und Wertvolles auf manchen Gebieten der Wirtschaft und Kultur, aber sie verstehen es nicht, ihrem persönlichen Leben Eigenheim und Beruf zu geben, ein Gespür, das sie über die innere Leere hinwegbringen könnte. Freilich tragen daran auch unsere Lebensverhältnisse die Schuld. Mangel und zermürbt durch die häuslichen Verhältnisse, durch Not und Hunger, abgemüht durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Ausübung kommen unsere Frauen in den Beruf, übernehmen neben ihrer Arbeit noch zu Hause allerlei Verpflichtungen und haben in den seltensten Fällen die Möglichkeit, sich ein eigenes Heim zu schaffen, um dort ihre Persönlichkeit sich auswirken zu lassen. So bleibt die Frau im Beruf Soldat oder emig fremd.

Es ist das Verhältnis unserer Zeit, daß die Mechanisierung unseres Lebens eine Entleerung des Berufes und der Arbeit herbeiführt hat. Aber das will diese Klart so schmerzhaft fühlen und uns nach einer neuen Bindung an unsere Arbeit lehren, ist doch ein verheißungsvolles Zeichen dafür, daß die Klart überdritt werden kann. Hier liegt eine bedeutsame Aufgabe für die Frauen, denn wenn es gelingt, eine wesensgemäße Bindung der Frau an ihre Arbeit zu schaffen und ihr das Bewußtsein zu geben, daß ihre Arbeit, auch die kleinste, ein Teil der Gesamtleistung der Wirtschaft und insgesamt wichtig ist, und wenn wir die Frau in die großen Zusammenhänge aller Schicksale einfließen, dann wird auch sie ein inneres Verhältnis zur Arbeit bekommen, und Quellen neuer Freude werden zu fließen beginnen, die heute die Frau im Berufe noch nicht zuzufinden hat.

Vor dem Bau künstlicher Dzeanineln? —

Von Dr. Carl Reing.

Die praktische Verwirklichung der Ueberführung des Atlantischen Ozeans in regelmäßigen Ballastdienst gegen die Nachteile der Schaffung ausreichender Sicherheitsvorrichtungen für Flugzeuge im Falle der Gefahr für Brennstoffeinnahe, zur Abfertigung der Piloten usw.

Grundsätzlich haben sich dabei zwei gänzlich verschiedene Lösungen ergeben. Einzelne Ingenieure, darunter Dr. Kampher, wolle in Schiffe fliegen, deren Schwingmaß kleiner Schiffe gleichen und so stabilisiert sind, daß das Flugzeug selbst bei schwerer See auf die Meeresoberfläche niedersteigen kann. Die Flugzeuge können dann von Schiffen aus verpackt werden oder sich selbst auf der Wasserfläche weiter fortbewegen. Andere Gesellen, wollen in Kolonnen von 1000 m künstliche schwimmende Inseln verankern, die den Flugzeugen Landungsgelegenheiten und den Passagieren Unterbringungsmöglichkeiten bieten sollen. Gleichzeitig wird diesen Inseln die Aufgabe von Leuchttürmen und Wegweisern für den Flugdienst zugeordnet.

Ein französischer Ingenieur will den künstlichen Inseln eine Sphärischen geben, die einen Verankerungspunkt umarmen soll. Die Einfahrt wird bei diesen Inseln von zwei riesigen Querschnitten markiert, die ihr Licht nicht in horizontaler Richtung sondern auch vertikal nach oben senden sollen, so daß der Schiffsführer die Inseln schon auf 100 m Entfernung erkennen kann. Zwischen den Inseln sollen in Kolonnen von 100 Metern unter der Meeresoberfläche schwimmende Leuchtbojen angebracht werden, die dem über Wasser liegenden, neben der drohenden Stellung eine sichere optische Orientierung ermöglichen soll. So interessant diese Vorschläge von technischer Standpunkt aus sind, muß doch gesagt werden, daß die Unten derartiger Konstruktionen, so ungeheuer sein müssen, daß es eine praktische Verwirklichung in absehbarer Zeit nicht gedacht werden kann.

Ein anderer Vorschlag dagegen, der von dem amerikanischen Ingenieur Armstrong bis in das kleinste ausgeführt und bereits worden ist, sieht eine schwimmende Landungsbrücke vor. Ähnlich wie bei Flugzeugen als Flügel, bei denen das oberste Deck als Flügel und Landungsbrücke verwendet wird, sollen die schwimmenden Inseln, die Armstrong schon im hundertfachen Maßstab ausprobiert hat, die Inseln in Form eines einstufigen Überfluges von 400 m Länge und 120 m Breite haben, die von festen Aufbauten unterbrochen wird. Die Landungsräume, die Unterflurstationen, die drahtlosen Stationen und die sonstigen Einrichtungen sollen in den Seelochern unter der Landungsfläche untergebracht werden. Die Insel wird ungefähr 20 m hoch über die Meeresoberfläche hinausragen, wobei eine Ueberflurabdeckungsgasse fast gänzlich ausgefüllt ist. Die Inseln, die im Nordatlantik herrschenden schweren Winterstürme mit Armstrong die Konstruktion zu halten, daß etwa 95 v. H. der gesamten Masse der Insel unterhalb der bewegten Meeresoberfläche und damit im praktischen Sinne in vollkommen ruhigem Wasser schwimmt. Armstrong erweist dabei, daß auch die größten Wellenberge seinen Inseln nichts anhaben können, weil er durch zahlreiche praktische Versuche im kleinen festgelegt hat. Dabei muß erwähnt werden, daß die Wellenberge im Atlantischen Ozean eine viel geringere Höhe haben als gemeinhin angenommen wird. Nach einmonatigen Feststellungen überlegen die größten Wellen im Atlantischen Ozean kaum eine Höhe von 16 m und beunruhigen das Wasser nur etwa bis zu einer Tiefe von 20 m; Armstrong behauptet ferner eine absolut sichere Beranuerung der Schwimminseln gefunden zu haben, die er selbst bei Tiefen von 4000 Metern für ausreichend erachtet. Er will, an dem einen Ende eines 8 m im Durchmesser messenden vertikalen Stahlrohrfelles seinen 6 Zentimeter schweren Anker befestigen. Dieses hohe Untergewicht zusammen mit dem Gewicht des Drahtfeldes hält Armstrong für eine sichere Verankerung am Meeresgrunde für ausreichend.

Das Drahtfeld hat eine Länge von über 8 m und hängt infolge seines Eigengewichtes in einer leicht zu berechnenden Kurve herunter, so daß die größten auftretenden Spannungen vollkommen befriedigt werden können. Das obere Ende des Drahtfeldes wird an einer riesigen Schwimminsel befestigt, die für sich allein das Ankergewicht und das Gewicht des Drahtfeldes tragen kann. Durch diese Anordnung wird ein Ausschlag des Drahtfeldes nach unten vermieden, sobald bei bewegter Meeresfläche nur die Schwimminsel mehr oder weniger tief in das Wasser eingetaucht, die Drahtfeld selbst aber nur geringen Zusatzbeanspruchungen ausgesetzt wird. Die Schwimminsel ist durch ein mehrere 100 Meter langes Drahtfeld verbunden mit der Insel. Je nach der Streckung des Drahtfeldes wird bei dieser Anordnung die Bewegungsbildung der schwimmenden Insel auf eine Kreisfläche mit einem Durchmesser von 2000 Metern begrenzt. Theoretisch sieht auf der Verwirklichung dieser Konstruktion über das Meer hinaus ein weiterer Weg zurückzuführen sein. Wenn die Kosten einer solchen Insel, die der Konstruktion auf über 50 Millionen Mark beziffert, erscheinen ein unüberwindliches Hindernis. Und wie soll diese riesige Gebilde aus Eisen und Stahl ohne riesenhafte Kosten dauern gegen den Einfluß des Rostens geschützt werden? Wie will der Konstrukteur dieses Riesenselbst über den offenen Ozean schleppen und verankern lassen!

Ein heilsamer Agerstamm.

Der kürzlich von einer Forschungsreise durch Afrika zurückgekehrte dänische Ethnologe Pedersen, berichtet in der Presse über einen heilsamen Agerstamm, dem er im Bordenland, im Osten der indonesischen Republik, begegnet sein will.

Die Angehörigen dieses Stammes unterscheiden sich von den umwohnenden Julus sowohl durch eine weit lichtere Hautfarbe, als auch durch ausgesprochen europäische Gesichtszüge und ein anderes Verhalten, gegenüber der Expedition des dänischen Forscher. Zeitweise soll ihr Teint so weiß sein wie etwa die Hautfarbe des Arabers.

Nun handelt es aber hierbei, wie „Daily News“ zu berichten wissen, keinesfalls um einen besonderen Agerstamm, sondern um jene Mischung aus dem Bordenland, mit Inseln und Westküsten von Malakka.

Im Jahre 1782 nämlich geriet die Brigg „Grossen“ an der Küste des Bordenlandes. Die Brigg war mit wertvoller Ladung und Passagieren auf der Heimreise begriffen, als sie im Sturm von einer Woge gefaßt und gegen die Klippen geworfen wurde, an denen sie zerföhert hingab. Von der Belastung und den Reisenden erreichten nur vier Männer die nächste holländische Anstaltung. Alle anderen fielen in die Hände der dortmaligen Küstenbewohner, die sich ihnen als Besessenen, der die Räume in schmerzlicher Widerwehr hielten, während die Frauen und Kinder gefangen genommen und in das Innere des Landes verschleppt wurden.

Die vier, dem Verhaftung erlittenen Männer, erreichten nach Ueberwindung unglücklicher Strapazen und Entbehrungen erst nach 117 Tagen die nächste menschliche Ansiedlung, das holländische Fort, das sich an der Stelle befand, wo heute Port Fitzpatrick liegt.

Nach ihrem Verhaft wurde der holländische Statthalter folglich starke Streiftruppen aus 400 Berittenen durchsuchte monatelang die Gegend, ohne eine Spur von den geraubten Frauen zu finden. Nur drei schwer verwundete Matrosen, zwei indische Kinderfrauen und sieben Pastoren konnte die Rettungsexpedition zurückbringen.

Dann schweig die Geschichte der Verhaftungen länger Zeit, bis nach Jahren ein englischer Missionar von einem Agerstamm hörte, in dem eine weiße Frau mit ihrem schwarzen Kinde lebte.

Doch verlor die Koltr, die man mit Verfen und Abschlöß in das Dorf gefandt, nicht wieder. Niemand weiß, ob sie das Gelb veruntreut, oder ob sie erschlagen wurden.

Und wieder verstrichen zwei Jahre, da wurde der holländischen Regierung bekannt, daß die Häuptlinge eines Stammes eine Anzahl Engländerinnen, zum Teil Angehörige angesehener Familien, zurückhielten.

Selbst wurden mit dem Stämme Verhandlungen angebahnt und hohe Lösegelder für die Freilassung der Frauen gesten — andererseits mit Waffengewalt gebohrt.

Und nun geschah das Sonderbare, daß die Frauen das Lösegeld ablehnten, und die Rückkehr in die Heimat verweigerten.

Teils war es die Mutterliebe, die sich dagegen auflehnte, die in der Wildnis geborenen Kinder zu verlassen, teils fürchteten sie die Schände, die sie unter Menschen ihrer Rasse und Farbe ausgeübt hätten, nachden sie lebendig mit den Widern gelebt und ihnen Kinder geboren hatten.

Das ist die augenfälligste Lösung des Rätsels, das aber dem von Professor Pedersen entdeckten heilsamen Agerstamm schwebt, eine Tragödie, die sich von 145 Jahren an der Küste und in den Urwäldern des Bordenlandes abspielte.

Liebestrategie in einem Restaurant. Nadis gegen 1 Uhr spielte sich in einem Weinrestaurant in Berlin am Widemweg eine Liebestrategie ab. Der 21 Jahre alte Kaufmann Rudolf Dohbertin, in Stettin wohnhaft, hielt sich seit einigen Tagen mit seiner Braut der 18 Jahre alten Elfi Mann, ebenfalls aus Stettin, in Berlin auf. Zwischen den beiden jungen Leuten muß es zu Streitigkeiten gekommen sein, da beide beim Betreten des Lokals ein aufgelegtes Besen zur Schau trugen. Die anderen Gäste des Lokals amüsierten sich aber weiter nicht um das Bären. Richtig fiel ein Schuh und man sah das Mädchen blutunterlaufen zusammenbrechen. Dohbertin hielt die Schuhschneise triumphatisch in der Hand und richtete sie dann, bevor noch Keiner der übrige Personal darauf aufmerksam konnte, gegen sich selbst und knickte sich einen Schiefenfuß bei. Während bei dem Mädchen nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgelegt werden konnte, gab Dohbertin noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde als Polizeigefangener nach der Universitätsklinik gebracht. Sein Zustand ist bedenklich.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht Halberstadt.

Sitzung vom 5. August.

Ein Landfriedensbruch. Der Arbeiter Walter S. aus Elbingerode feierte am 20. November d. Js. seinen Geburtstag, woran auch sein Bruder Willi R. und einige Arbeitskollegen teilnahmen. Dabei ging es lustig zu. Willi R. ging mit einem Kollegen in eine andere Gastwirtschaft, um eine halbe Sauberrunden trinken. Beim Fortgang entstand zwischen Willi R. und dem Wirt ein freier Streit wegen der Bezahlung, der eine behauptete, sei ihm schon bezahlt, der andere das Gegenteil. Im Schöffengericht nahm ferner das Urteil die beiden gingen wieder in die andere Gastwirtschaft zu der Geburtstagsgesellschaft und ergrüßten den Vorfall. Der Bruder meint, die Sache müsse hergestellt werden und alle drei gingen nochmals gemeinschaftlich nach der Firma. Die übrigen vier Kollegen, die an der Feier teilgenommen hatten, gingen später nach. An der Gastwirtschaft entstand dann ein Streit, der in eine Schlägerei mündete mit Biergläsern geworfen wurde, ausartete. Wer trug die Schuld? Die Angeklagten behaupteten, der Wirt und einige Gäste, diese wiederum, die Angeklagten. Auslöse stand gegen Auslöse. Wer lag bei dieser Bagatelie, eine Bezahlung ist nicht vorgenommen, die paar zerbrochenen Biergläser sind später ohne Streben bezahlt worden, müßig Landfriedensbruch vor? Das Urteil lautete gegen die drei Hauptangeklagten wegen schwerem Landfriedensbruch auf je 6 Monate und gegen die 4 anderen Angeklagten wegen einfachen Landfriedensbruch auf je 3 Monate Gefängnis. Den 3 Hauptangeklagten soll bei günstiger Rückfall Strafvollstreckung geändert werden, den übrigen wurde sie sofort zubilligt. Gegen das rechtlich unabholtbare Urteil wird wahrscheinlich Berufung eingelegt werden.

Ein Unverzeßlicher. Der Wollereiherr S. ist bereits 20 mal vorbestraft, darunter auch schon mit Zuchthaus. Sein Geschäftsräum bestand meistens darin, Wollfahrtsräume zu schabigen. Als er taun feine leinere Stoffe vertrieb, hatte, bekam er sofort in Brandenburg Verhaft. Er gab noch keine Arbeitspapiere bei der Firma ab, trat die Arbeit aber nicht an, sondern fuhr nach Halberstadt. Von Wangen betrug aus schickte er eine Karte postwendend an sich selbst, in der ein angeblicher Wollereiherr ihm sofort eine Stellung bei sich anbot. Mit dieser Postkarte erschwanderte er sich bei dem hiesigen Wollfahrtsamt 4 M. Fahrgeld. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Ein hartes Urteil. Wegen zweier Fahrtrahdiebstähle hatte sich der Angeklagte S. zu verantworten. Die Diebstähle konnten erst nach einigen Jahren entdeckt werden. Es liegt in beiden Fällen Einbruchdiebstahl im Rückfall vor. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Die gute Seele.



„Ihr Mann leidet bloß an Wasserlucht.“
„Ihm Gotteswillen, dabei kann er nicht mal schwimmen.“
(Re Rite).

Soz. Arbeiter-Jugend

Halberstadt (Altklab). Heute abend ist im Heim ein Vortragsabend. Wir wollen uns anheben, was die gesellschaftlichen Blätter zu den Wiener Unruhen schreiben und dann darüber diskutieren.



Reichsbanner Schwarz-rot-gold

Halberstadt. Spielertorps. Heute Montag abend 1/28 Uhr Lieben im Dbeam. Es muß alles pünktlich zur Stelle sein.

Halberstadt. Spielertorps. Da die heutige Liebungsstunde die letzte vor der Leisigsfahrt ist, muß heute jeder erscheinen. Jeder Spielmann muß heute seine Fespektuelle, gegen Zahlung von 30 s in Empfang nehmen. Am Donnerstag, abends 6.30 Uhr tritt das gelamte Spielertorps beim Stadttheater an.

Halberstadt. Am Donnerstag, den 11. August, abends 6.30 Uhr tritt das gelamte Reichsbanner beim Stadttheater zum Umgang an. Nach dem Umgang Besammlung der Leisigsfahrer im Gewerkschaftshaus, Republikaum, zeigt am Besammlungstage die deutsche Leisigsfahrer.

Die kleineren Ortsgruppen, welche die Besamungsfahrt befehlen und die Fespektuellen nicht bezahlt haben, müssen diese sofort nachholen. Die Fahrtarten und Plakete kommen, soweit bezahlt ist, in den nächsten Tagen zum Versand.

Halberstadt. Die Schulvorstellung tritt heute Montag abend 7 Uhr auf dem Unger zusammen. Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist erforderlich.

Wegfeld (Spielertorps). Liebungsstunde des Spielertorps findet Dienstag abend an der roten Höhe statt. Wegen einer wichtigen Besprechung ist das Erscheinen aller Spielleute daher unbedingt erforderlich. Um Pünktlichkeit wird gebeten.

Wernigerode. Das Tambourtorps muß am Dienstag abend geschloßen in der Besammlung wegen wichtiger Besamungsfahrt teilnehmen.

Wernigerode (Spielertorps). Mittwoch abend 8 Uhr Lieben im Monopol. Letzte Besammlung vor der Leisigsfahrt. Koppel mitbringen.

Stadensamt Halberstadt

vom 30. Juli bis 4. August 1927.

Sterbefälle: Handhabmacher Paul Heber, 78 J. — Herd Fischer, 1 J. — Agnes Krauphagen, 81 J. — Reiner August Mühlste, 72 J. — Klaus Hoffstein, 3 J. — Invalide Gustav Briel, 55 J. — Resender Karl Hants, 66 J.

Rundfunk-Programme der hantischstädtischen Deutschen Sender.

Dienstag, den 9. August.

Berlin. 20.30 „Zur Unterhaltung“ (Muff). 21 „Nicolaus Lenau“ (Reitationen).

Königsbrunnhausen. Uebertragung von Berlin.

Leipzig. 20.15 „Hilfs Frau“, helteres Familienstück mit Musik. 22.15—24 Tanzmusik.

Hamburg. 20 „Deutsche Hausmusik“ (Gelang, Muff).

Cangenberg. 20.15 „Komödie der Liebe“, Komödie von Jöcher.

Amtlüche Wetternachrichten.



ERKLÄRUNG: O = Nebel, b = Regen, c = heiter, d = hellere, e = wolkig, f = bedeckt, g = Regen, h = Schneehagel, i = Nebel, k = heiter, l = trockene, m = bewölkt, n = sehr bewölkt, o = heiter, p = bewölkt, q = leicht, r = leicht, s = leicht, t = leicht, u = leicht, v = leicht, w = leicht, x = leicht, y = leicht, z = leicht.

Amtlüche Wetternachrichten der Wetterdienststelle Magdeburg. (Nachdruck verboten.)

Voraussetzliche Witterung bis Dienstag, 9. August.

Das Tiefdruckgebiet über den Britischen Inseln dringt nur sehr langsam ostwärts vor. Die ihm vorausgehende Regenfront hat bereits die Linie Hamburg-Frankfurt a. M. erreicht. Ostlich dieser Grenze ist das Wetter bei stöhnlichen Winden, die aus dem über Finnland befindlichen Hochdruck-Kern heraufwehen, noch zum meist heiter. Die Maximaltemperaturen steigen gestern eisern bis auf 30 Grad. Das Tiefdruckgebiet schiebt sich im Westlichen Nordostwärts auszubreiten, sodas wir nur von feinen wolfföhligen Ausläufern gestreift werden. Das Wetter wird daher in allgemeinen heiter und warm bleiben, doch muß mit dem Zutreten östlicher Wetter gerechnet werden.

Am 11. August bis Dienstag abend: Stetlich heiter und warm, bis auf örtliche Gewitter trocken.

